



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Der Fuhensee und seine Umgebung stehen seit 1983 unter Naturschutz. Der knapp 43 Hektar große Niederungslebensraum dient der nachhaltigen Sicherung einer ausgeprägten, stark fortgeschrittenen Verlandung. Die charakteristische Vegetationsabfolge ist aus artenreichen Röhrichten, einem fast geschlossenen Erlenbruchwaldgürtel sowie botanisch sehr wertvollen Niedermoorwiesen aufgebaut.

Der Fuhensee gehört zur Bornhöveder Seenkette. Diese umfasst insgesamt sechs, teilweise über die Alte Schwentine, teilweise über Gräben miteinander verbundene Seen. Das bewegte Relief und die besondere Formenvielfalt sind das Ergebnis geologischer Prozesse während der letzten Kaltzeit (Weichselvereisung). Mehrere Eisvorstöße sowie das unterhalb der Gletscher ablaufende Schmelzwasser formten das verzweigte Rinnensystem. Nach Abtauen des Eises entstanden große Seen, aus denen durch Verlandungsprozesse großflächig mächtige Niedermoores aufwuchsen.

Das undurchdringliche, sumpfige Gebiet um den Fuhensee gehörte historisch vermutlich zum westlichen Schutzgürtel des „Limes Saxoniae“, einer von Karl dem Großen festgelegten „grünen Grenze“ zwischen den christianisierten Sachsen und den slawischen Abodriten.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden: Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel. 04347 / 704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de

Unter www.schleswig-holstein.de/LLUR können die Faltblätter über den **Bestellservice** in der Rubrik **Naturschutz und Landschaftspflege** ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden.



Finanzierung
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

Naturschutzverein Ruhwinkel und Umgebung
Dr. Holger Gerth
Lindenallee 25, 24601 Schönböken
Tel. 04323-6604

Naturschutzverein Ruhwinkel und Umgebung
Geschäftsstelle
Dorfstraße 1, 24601 Ruhwinkel
Tel. 04323-7173
HHH-Scheel@web.de



Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. www.stiftungsland.de

Fotos Mordhorst (Titelbild: Breitblättriges Knabenkraut, 3,5,17), Lau (1,6,7,8,9,18), Werhahn (2), Behr (4,10,13,15), Daunicht (11), Stecher (12), Winkler (14), Zimmermann (16)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de

Mai 2014 - Internetausgabe - 57-117



einzigartig

in Schleswig-Holstein

Lebensräume erhalten und entwickeln



Fieberklee



Kleiner Baldrian



Bach-Nelkenwurz



Sumpf-Blutauge



Kalkbinse



Torfmoosrasen

Tiere und Pflanzen

Von den vielen landesweit seltenen Arten sind am Fuhensee neben dem Eisvogel insbesondere die Kalkbinse, das Breitblättrige Knabenkraut, der Sumpf-Farn, das Sumpf-Blutauge, der Kleine Baldrian und der Fieberklee hervorzuheben.

Die Röhrichte weisen eine hohe Vielfalt an Pflanzen und Tierarten auf. Viele Kleintiere wie Insektenlarven, Spinnen, Käfer und Schnecken leben an, in oder zwischen den Halmen des Schilfs.

Herausragendes Kleinod ist eine sehr artenreiche Kalkflachmoorwiese, die seit Jahren regelmäßig vom örtlichen Naturschutzverein gepflegt wird.

Bei der Verlandung nährstoffreicher (eutropher) Stillgewässer entwickeln sich Pflanzengemeinschaften in einer charakteristischen Abfolge. Je nach Größe und Wassertiefe des Sees ist diese Sukzessionsreihe mehr oder weniger vollständig ausgebildet.

Der Fuhensee zeichnet sich durch einen vollständig geschlossenen, nahezu undurchdringlichen Röhrichtgürtel aus, an den sich zudem eine ausgedehnte Bruchwaldzone anschließt.

In den letzten Jahrzehnten ist nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern in ganz Europa an sehr vielen Seen ein dramatischer Rückgang des Schilfs festzustellen. An den Seen in Ostholstein sind fast 90 Prozent des Schilfröhrichts abgestorben.

Am Fuhensee hat sich der Verlandungsgürtel erst im Laufe der letzten einhundert Jahre gebildet. Die artenreichen Kalkflachmoorwiesen im äußeren Randbereich des Fuhensees sind durch regelmäßige Mahd auf kalkreichen Seeablagerungen entstanden und Dank der Pflege bis heute erhalten.



Sumpf-Farn



Gilbweiderich



Sumpf-Dotterblume



Sumpf-Segge



Kalkbinse, Fieberklee, Faden-Segge, Sumpf-Blutauge, Bach-Nelkenwurz, Kleiner Baldrian, Torfmoose

Schwarzerle, Sumpf-Dotterblume, Sumpf-Segge, Sumpf-Farn, Bittersüßer Nachtschatten, Torfmoose, Schwarze Johannisbeere

Schilfröhricht, Weiden, Wasserberle, Wasserrinze, Wasserdost, Helmkraut, Sumpfreitgras, Gilbweiderich, Torfmoose

- Seeschlamm (Mudde) -



Teichrohrsänger

11



Eisvogel

12



Graureiher

13



Teichfrosch

14



Herbst-Mosaikjungfer - Paarungsrad

15



Ringelnatter

16

Vom See zum Niedermoor

In allen stehenden, oberirdischen Gewässern führt die unvollständige Zersetzung abgestorbener Wasser- und Sumpfpflanzen zur Entstehung immer höher aufwachsender Schlamm- und Torfschichten. Die Verlandung von Stillgewässern ist ein natürlicher Vorgang. Dabei verringert die Auffüllung mit organischer Substanz die Tiefe und Ausdehnung des Wasserkörpers. Aus dem Gewässer entwickelt sich allmählich ein Nieder- bzw. Flachmoor.

Die weit fortgeschrittene Verlandung des Fuhlensees wurde vor allem durch die vor einigen Jahrzehnten erfolgte künstliche Absenkung des Seespiegels um etwa einen Meter beschleunigt. Zudem haben Nährstoffeinträge aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen der Umgebung zur Verschlammung und zum Aufwuchs des Niedermoors beigetragen.

Heute umfasst die offene Wasserfläche nur noch knapp zwei Hektar. Um 1880 war der See mit ca. 14 Hektar noch siebenmal so groß. Bald wird er völlig verschwunden sein.



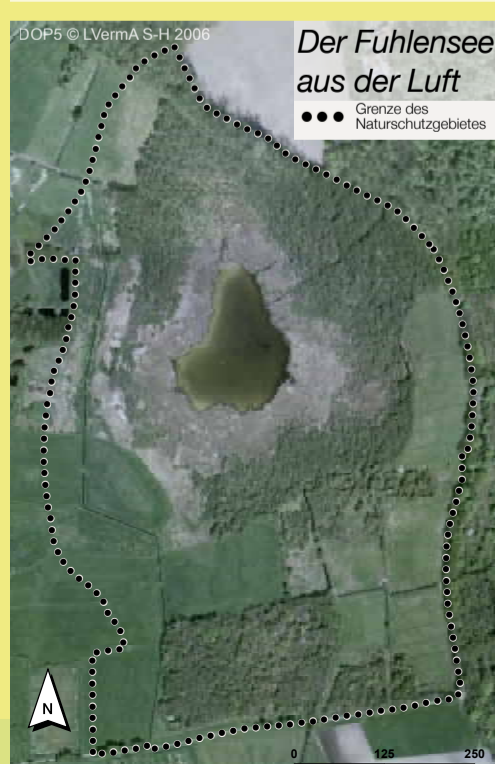
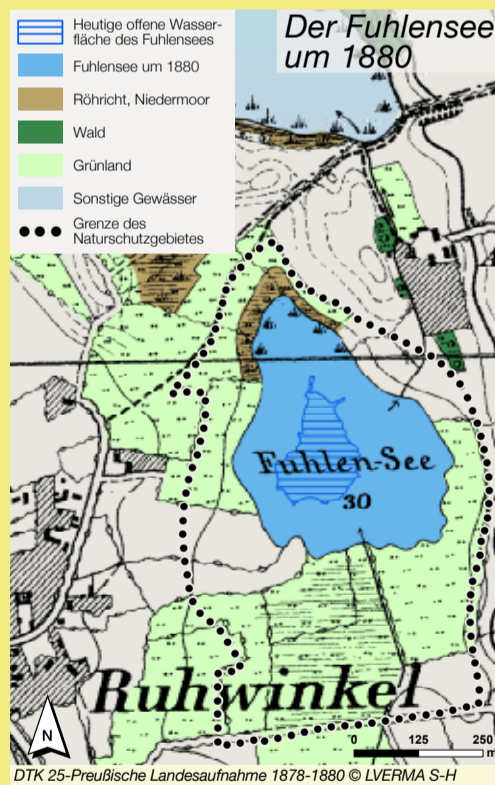
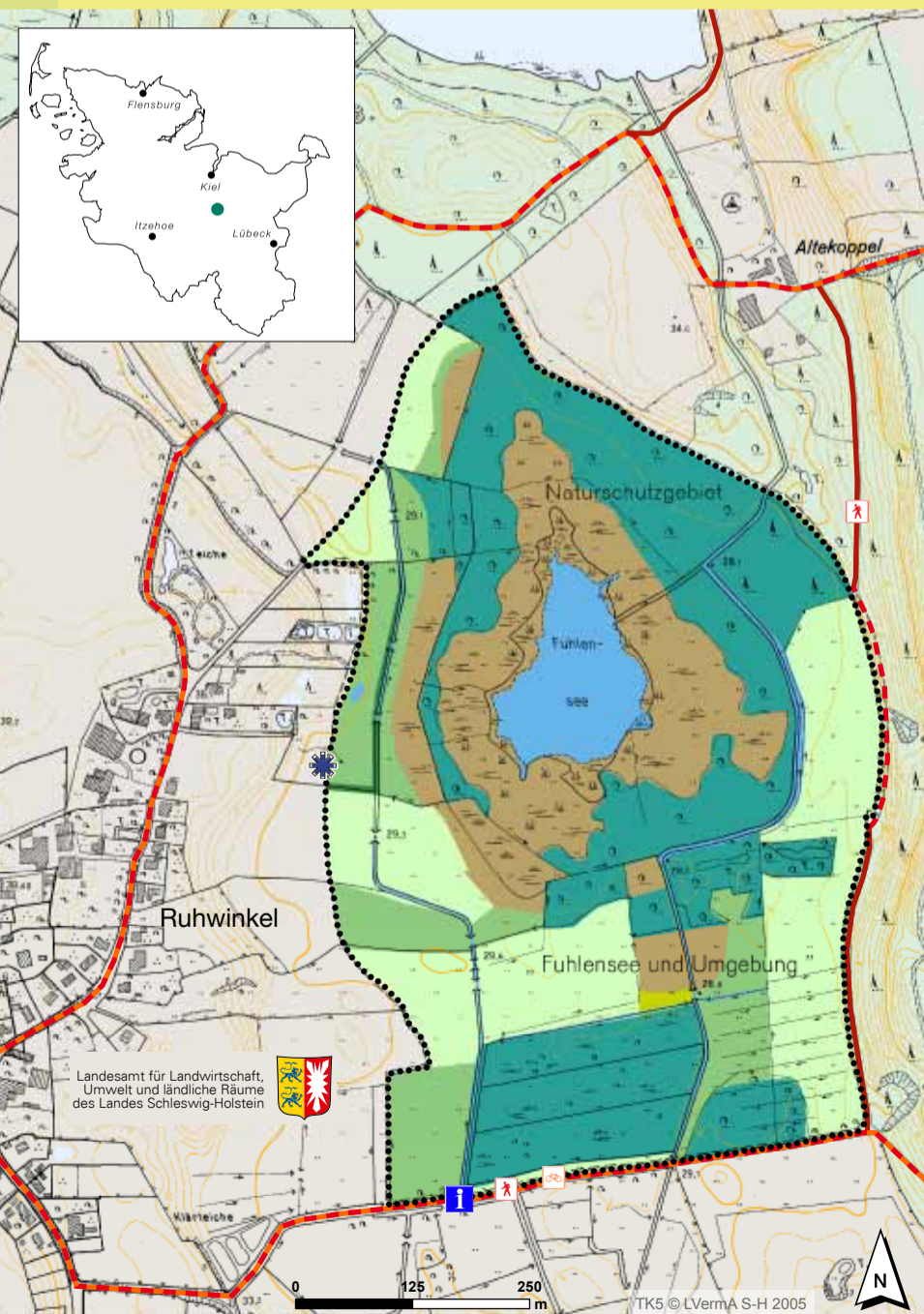
Blick auf die etwa zwei Hektar große Restfläche des Fuhlensees

17



Blick in den Erlen-Bruchwald am Nordrand des Fuhlensees

18



Das tief eingeschnittene Tunneltal mit den steil aufragenden Hängen und Plateauflächen hatte aufgrund seiner markanten Landschaftsstruktur früher eine hohe strategische Bedeutung und war Schauplatz landeshistorisch bedeutsamer Ereignisse. So fand auf dem Schwentinefeld 798 eine Schlacht zwischen Sachsen und Slawen statt. Im Spätmittelalter tagte auf dem Vierer Berg die Landesversammlung der Holsten, vertreten durch die Stände Geistlichkeit, Ritter und Städte.



- Gewässer
- Röhricht, Niedermoor
- Feucht-/Bruchwald
- Feucht-/Nassgrünland
- Grünland
- Stauden-/Ruderalflur
- i Informationstafel
- ✪ Standort einer mittelalterlichen Turmhügelburg
- Radweg
- Wanderweg
- - - Naturpfad, ungesicherte Wegstrecke
- Grenze des Naturschutzgebietes